

Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donauauf und Sulzbach* ●

2. Ausgabe

9. Jahrgang

Februar 1980

700 Jahrfeier für ALBERTUS MAGNUS



Josef Altmeppen.

Bischof Albert vor der Burg Donauauf.

Albertus Magnus wurde um 1193 als Graf von Vollstädt in Lauingen an der Donau geboren. Seine Eltern ließen ihn sorgfältig in der Gottesfurcht und in den Anfangsgründen der Wissenschaft unterrichten. Der kleine Albertus, statt mit den Kindern seines Alters sich mutwilligen Ergötzungen hinzugeben, lernte fleißig zu Hause und besuchte gerne die Kirchen, wo er sich eine Freude daraus machte, mit den Geistlichen Psalmen und Hymnen zu singen. So bewahrte der Knabe durch Fleiß und Frömmigkeit die heilige Unschuld und

machte seine Seele zu einem Gefäß für die Wissenschaft des hl. Geistes, denn " eine unreine Seele erlangt die göttliche Wissenschaft nicht. "

Wenn heutzutage gar manche Eltern an ihren erwachsenen Kindern so vielen Verdruß erleben, so kommt das meistens daher, weil sie die Kinder in den ersten Jahren vernachlässigt oder gar verzogen haben.

Der Studien wegen zog nun Albertus nach Padua in Italien, wo damals eine weltberühmte Schule blühte. Doch eine

böse Zeit stand über den gotischen Jahrhunderten. Erdbeben, Überschwemmungen, Sturmkatastrophen und Feuersbrünste legten ganze Städte in asche. Dazu kam dann das Grauen der großen Pestjahre. Die orientalische Beulenpest war aus dem Orient in Italien eingeschleppt worden. Über Tirol und das Inntal schlich sie sich ins Bayerische herauf. Es kam die Zeit der großen Bußfahrten. Franziskaner und Dominikaner als neue Orden sollten die Kirche und Wissenschaft mit neuem Leben erfüllen. Albertus Magnus wurde in den Orden der Dominikaner aufge-

nommen und bekam 1223 das Ordenskleid. Jedes wahre Ordensleben ist etwas Großes; denn Gehorsam, Armut und jeglicher Verzicht auf Genuß und freigestaltetes Leben liegt geradezu in heroischer Weise in ihm beschlossen. Das Leben des Bettelmönches war in jener Zeit etwas Neuartiges und stellte geradezu damals erhöhte Forderungen an die Menschen, die sich ihm hingaben. Es war ja damals die Zeit des Reichtums, des Prunks der Kirche. Der Wahn des Geldes blendete die Menschheit. Doch Albert lebte nur dem Orden und seinem Gotte. Im Jahre 1228 hatte Albertus seine Studien beendet und wirkte von 1232 bis 1242 als Professor in Hildesheim, Straßburg und Regensburg bis er dann 1243 nach Köln zurückberufen wurde, um die Leitung der bereits in schönster Blütestehenden Ordensschule zu übernehmen. Gegen Ende des Jahres 1245 sandten die Ordensoberen Albertus nach Paris, um dort an der Universität die Gottesgelehrtheit vorzutragen. Hier in Paris wurde Albertus durch seine außerordentliche Gelehrsamkeit bald weltberühmt. Im Jahre 1248 kam Albertus wieder nach Köln zurück, nachdem die bereits blühende Klosterschule zu einer Art Universität erweitert wurde und Albertus zur Leitung dieser Schule ausersehen war. Im Jahre 1254 wählten die Ordensbrüder Albertus zu ihrem Provinzial, d. h., zum Vorsteher aller Klöster des Predigerordens in Deutschland. Die glorreiche Kirche von Regensburg, wo früher schon Albertus als Lehrmeister gewirkt hatte, war in jener Zeit in arge Zerrüttung geraten. Papst Alexander IV. erteilte am 5. Januar 1260 Albertus Magnus den Auftrag als Bischof von Regensburg zu wirken, um "gemäß der Dir vom Himmel verliehenen Klugheit" die Verwaltung dieser Diözese zu deren Nutzen zu führen. Im Jahre 1260 schrieb er auf der Burg in Donaustauf seinen wichtigen Kommentar: "in Lucam Evangelistam". Beim Eintreffen als Bischof von Regensburg ging ein Staunen durch die Menge, als Albert im einfachen weißen Gewande, den schwarzen Mantel übergeworfen, sich dem Volk stellte. "Das soll der neue Bischof von Regensburg sein?", so lag es auf den Lippen seiner Diözesanen. Sie hatten einen mächtigen Reichsfürsten erwartet im prunkenden Gewande. Doch Albertus Magnus kam als Friedensfürst und Seelenhirte. Nicht der Ruhm, das Lob der Menschen war sein Ziel, sondern die Förderung der Sache, die bei Albert stets die Sache Gottes war. Gottesglaube, Gottesfurcht und tiefe Verehrung der Gottesmutter. Nach manchen sturmvollem Tagen zog er sich dann auf sein Schloß Donaustauf zurück und widmete sich hier in der Stille allein im Gebete Gott, Maria und der Wissenschaft. Papst Alexander IV. war 1262 gestorben und Albertus Magnus trug seinem Nachfolger Papst Urban die Bitte vor, von seinem Bischofsamte entbunden zu werden. Papst Urban erfüllte die Bitte. Nachdem er aber den einfachen Mönch nicht verlieren wollte, berief er ihn an die päpstliche Universität, an der er bereits 1257/58 gelehrt hatte. Im Jahre 1274 hatte Albertus Magnus noch an dem von Papst Gregor X. einberufenen Konzil in Griechenland mitgewirkt. Schon bereits 80 Jahre alt, kehrte der Selige

nach dem Konzil nach Köln zurück und gab sich wie gewohnt mit ganzer Kraft dem Werke Gottes hin. Anfang des Jahres 1278 - während der Vorsesung in der Schule - verließ ihn das Gedächtnis. am 15. November 1280, an einem Freitag, verstarb der große Verehrer des Leidens Christi. Albertus Magnus wurde in der andreas kirche in Köln beigesetzt. Obwohl schon 1622 seliggesprochen, erfolgte die Heiligsprechung erst im Jahre 1932.

Burgpfeifer

Mei bester Freund

In der Rente bin i scho a Joah,
brauch nimma arban geh -
doch allwei aufn Kanapee
is für mi a net schö !

Mei Frau, de gwöhnt ma alles ab,
as Raucha und as Dringa.

Ins Wirtshaus soll i nimma geh
und no so manche Dinga .

Jetz hab i ma an Dackl kaafft,
und zwar aus guatm Grund:

Wie kaam denn i sonst ausm Haus,
wenn i net hätt den Hund ?

Mia miaß ma öfter "Äußerl" geh,
dees sagt sogar mei Frau.

Da Dackl wedlt mit'm Schwanz:
Gell, Herrle, mia san schlaui !

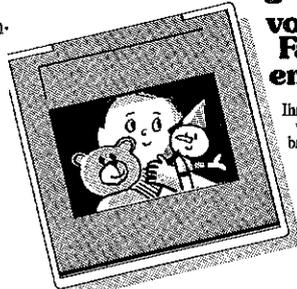
Dees Viecherl kennt den Weg genau
zu meinem Stammlokal.

Es sitzt si folgsam unter d'Bank,
bis i mei "Masserl" trink und zahl.

Dann geh ma wieda hoam, mia Zwoa,
in Seligkeit vereint.

Seit i den kloana Dackl hob,
is des mei besta Freund.

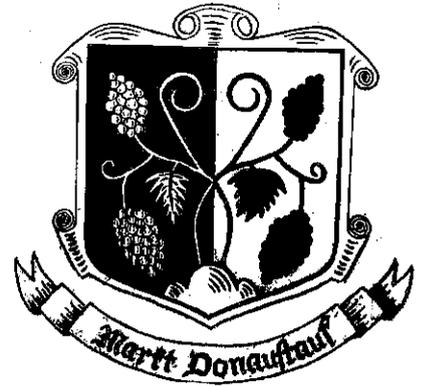
Mit Liebe fotografiert...



vom Fachmann entwickelt!

Ihr Drogist ist im Bilde,
wenn es um
brillante Bildqualität geht.
Mehr Service
vom Fachmann...
zum Beispiel:
Direktabzüge
vom Dia - so gut
wie vom
Negativ!

"Burgpfeifer"
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
Werbung Donaustauf.
Verantwortlich: F. Uhl.
Für die gekennzeichneten Beiträge
zeichnen die Verfasser verantwort-
lich



Auszüge aus der Sitzung des Gemeinderates vom 14. Dezember 1979

Punkt 1

Bürgermeister Groß gab ein Schreiben des Elternbeirates am Gymnasium Neutraubling bekannt, in welchem beantragt wird, die gefährliche Situation an der Bushaltestelle Donaustauf - Kriegerdenkmal zu entschärfen. Er wies auf verschiedene Bemühungen in dieser Angelegenheit, ferner auf sein Schreiben an Landrat Schmid, in dem vom Landratsamt Vorschläge für eine Gefahrenverringerung erbeten wurden. Eine Verlegung des Umkehrplatzes sei bisher gescheitert. Auf ein Schreiben vom August dieses Jahres an die Deutsche Bundesbahn habe diese noch nicht reagiert. Ein Verhandlungserfolg sei mit Hilfe des Landratsamtes besser möglich.

Punkt 5

Die von der Firma Czech Aerosole eingereichten Pläne über Nutzungsänderung der Lagerhallen, Nutzungsänderung der Scheune, Nutzungsänderung des Hühnerstalls sowie Nutzungsänderung des Gebäudes II in ein Lager für gebrauchte Geräte wurde dem Marktgemeinderat zur Kenntnis gegeben. Da die Pläne (nach Rücksprache mit dem Landratsamt) Teile eigenständiger Bauanträge sind, sind die für Bauanträge darüber hinaus noch üblicherweise einzureichenden Bauvorlagen nachzureichen.

In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Groß auf ein (am 04.12.79 im Landratsamt Regensburg geführtes) Gespräch mit Vertretern des Landratsamtes und mit Architekt Eckl hin, bei dem u.a. zur Sprache kam, daß das Schreiben von Architekt Eckl vom 09.11.79 bezüglich des Schutzgürtels um den Betrieb Czech auf einem Irrtum beruhte und insoweit korrigiert wurde. Der Schutzgürtel sei nicht wegen einer Gefahr durch die Lagerung brennbarer Gase notwendig, sondern aus Lärmschutzgründen. Nach Meinung von Fachleuten (Dr. Kneidl von der Regierung, Dir. Eberlein vom Landratsamt, Ing. Anetzeder) wird die dortige Lagerung von Propan-Butan-Gasen nicht mehr als so gefährlich angesehen, wie ursprünglich angenommen. Da aber die Lärmwerte für ein Mischgebiet eingehalten werden müssen, sei eine Wohnbebauung im Um-

griff des Betriebes Czech nicht möglich.

Nach ablehnenden, kritischen und zustimmenden Diskussionsbeiträgen wurde als vorliegende Stellungnahme bzw. Beschlußvorlage eine Befürwortung der vorliegenden Tekturpläne unter folgenden Bedingungen vorgeschlagen:

Eine Bebauung im Umgriff des Betriebsgeländes muß in absehbarer Zeit möglich werden. Eine Umstufung in ein Gewerbegebiet bzw. eine Änderung des Flächennutzungsplanes scheidet aus.

Der Betrieb Czech muß durch eine entsprechende Zufahrt Anlieger der zu planenden Entlastungsstraße werden.

In Zusammenarbeit mit der Bauabteilung des Landratsamtes und Herrn Perrey sollen bereits zum jetzigen Zeitpunkt geeignete Maßnahmen (z.B. weiterer Hydrant mit Anschluß an die neue Wasserleitung) zur Verbesserung des Brandschutzes angeordnet werden.

Der Betrieb Czech soll umgehend an die gemeindliche Kanalisation angeschlossen werden; über die vorgesehene Form soll der Betrieb mit dem Ing.-Büro Bauer Kontakt aufnehmen.

Es soll in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und Architekt Eckl geprüft werden, welche aktiven Lärmschutzmaßnahmen geeignet sind, zur Verringerung oder zum Wegfall des Schutzstreifens beizutragen.

Es wird angemerkt, daß die Eigentümer der nördlich und südlich angrenzenden Grundstücke (Bauer und Schmid) die Pläne unterschrieben haben. Sie hatten beantragt, daß ihre Grundstücke aus dem Bebauungsplan herausgenommen werden.

Punkt 8

Zum letzten Vorschlag bezüglich der Gestaltung der geplanten Sportanlagen Donaustauf haben die Herren Dir. Eberlein, Kreisbaumeister Ost und

Ing. Anetzeder vom Landratsamt sowie Herr Krapf vom Wasserwirtschaftsamt schriftlich Stellung genommen. Die beiden Schreiben wurden dem Marktgemeinderat zur Kenntnis gegeben; sie sollen auch den Angrenzern mitgeteilt werden.

Der Marktgemeinderat ist sowohl mit der früheren Planung als auch mit der Verschiebung der Tennisplätze nach Süden einverstanden, nicht jedoch mit einer Verlegung der gesamten Sportanlagen nach Westen. Er hat damit der von Anliegern als wünschenswerter bezeichneten Verlegung der Tennisplätze zur Staatsstraße Rechnung getragen.

Die Planungen sollen mit den Stellungnahmen dem Landratsamt auch mit der Bitte um baldige Entscheidung vorgelegt werden. Der Marktgemeinderat billigt wegen des sich abzeichnenden Zeitdrucks auch bereits die Errichtung des Hauptspielfeldes.

Viele interessante Angebote für Haus und Garten, Hobby und Freizeit.

BayWa

Ihr Haus- und Hoflieferant überall in Bayern

S u u c h e r l s c h l a c h t e n

(Schlachtfest)

In der dritten Fastenwocha, gibts im Kraut die erschn Knoch, oder - sag mas ganz genau: schlachten mir a kloine Sau.

Zweng der Zenz wird döi oogstocha, weil döi zahnt, sie hätt nix zkocha. (Außerdem hat die a Glüstl auf a Trumm durchwaxns Brüstl.)

Doud hängt's Schweindl jetz am Schrag'n; d' Innerein san weggatrag'n. Wenn i mi net ganz schwer täusch: in a Stund gibts Kesselfleisch !

kinder speisn wüi a Fürscht Blunzn oder Leberwürscht, und der Vadda Adam Schulz macht sei Leibspeis: Knöchersulz.

D' Mudda doud ins Dorschengmüis, (einbrenngstaabt, a bisserl süß), zwoa Pfund angsurts Boinafleisch - Freund, dös wird a Götterspeis !!

Wer um sei Figur mouß banga, darf nach so was net verlang'a, der soll halt aa Suucherlschlachten vegetarisch tief verachten.....

Hund und Katz, dös is koa Frag, ham dagegn an guatn Tag; faul zsammkuschelt liegns doo, schaua heit koa Wurscht mehr oo.

G.Z.

Der Verkehrsverein berichtet:

Um die Zusammenarbeit von Gemeinden, Fremdenverkehrsbetriebe, Landratsamt und Fremdenverkehrsverband zu verbessern, fand in Wörth/Donau eine Besprechung statt, an der die Interessenten des östlichen Landkreises teilnahmen. Es wurde vereinbart, die Belange von Fremdenverkehr und Naherholung gemeinsam zu fördern, um auch im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf zu gemeinsamen Aktivitäten zu kommen. In unserem Ortsbereich ist es sicher sinnvoll, in Erwartung der landschaftlichen Veränderungen von Staustufen, Brücken und Straßenbau sich einmal über zukünftige Maßnahmen klarzuwerden.

Zu diesem Thema lädt der Verkehrsverein alle Interessenten für

Montag, den 25. Februar 20.00 Uhr ins Goldene Ross, Maxstraße

ein. An alle Mitglieder und Bürger, die an der Ortsverschönerung und Entwicklung interessiert sind, ergeht herzliche Einladung.

"Aktion Rollstuhl"

Unter dem Motto "Aktion Rollstuhl" hat die Damengymnastikgruppe des SV Sulzbach in beispielhafter Weise eine Weihnachtstombola organisiert, deren Keinerlös in Höhe von DM 537,- körperbehinderten Kindern der Kath. Jugendfürsorge Regensburg zugute kommt.

Die schönen Dinge, teils kunsthandwerklich gefertigt, fanden reißend Absatz.

Man plant für 1980 eine ähnliche Aktion für einen guten Zweck.

TIPS AUS IHRER drogerie

Kaloderma Hautcreme 150 ml **1.68**

Strampelpeter Hüschwindeln für Kleinkinder 48 Stück **14.98**

Ovomaktine die Energiequelle für den Tag 500 g **5.95**

dento tabs Sauerstoff-tabletten zur Gebißreinigung 30 Stück **2.98**



Am liebsten kauf ich in der d-Stern-Drogerie. Da werde ich beraten. Da bin ich noch Kunde.

Walhalla-Drogerie

Inh. Fritz Uhl

Maxstr. 11 - Tel. 1860

8405 Donaustauf

Ein wichtiges Thema - Lösung der Abwasserprobleme der Marktgemeinde!

Die bisher eigentlich nur im Gemeinderat, ohne besondere Resonanz in der Donaustauer Bevölkerung geführte Diskussion um die Frage, ob die Marktgemeinde eine eigene, also im Bereich von Donaustauf gelegene, Kläranlage errichten soll, wurde in der Marktgemeinderatssitzung vom 11. 1. 80 unter sehr reger Beteiligung der Gemeinderäte fortgesetzt.

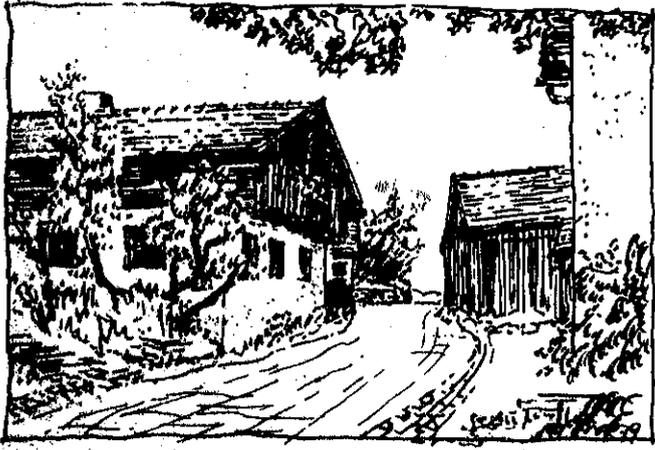
Diese Tatsache sollte ausdrücklich vermerkt werden, denn das Thema "Eigene Kläranlage oder Anschluß an Regensburg" birgt sicherlich, je nach welcher Richtung die Entscheidung fällt, weitreichende und dauernde Folgen in sich.

Die Gemeinderäte haben sich in der Tendenz jedoch durchwegs so geäußert, daß ein Anschluß an die Großkläranlage Regensburg, die in Sichtweite errichtet ist, in kostenmäßiger und vertragsmäßiger Hinsicht untersucht werden sollte. Eine endgültige Abwägung der nicht immer vergleichbaren Faktoren könne erst dann erfolgen.

Als Punkte, die gegenübergestellt werden müssen, sind insbesondere zu nennen: Kosten der Errichtung einer eigenen Kläranlage, Unterhaltungs- und laufende Betriebskosten, Personalkosten, Verlust von Terrain an der südlichen Marktfront, mögliche Belästigung der Anlieger gegenüber den Anschluß- und laufenden Gebühren an die Kläranlage Regensburg.

Vor allem wegen des Terrainverlustes und der möglichen Belästigung, die eine eigene Kläranlage mit sich brächte, sowie wegen der möglichen Ablehnung bestimmter Behörden des Standortes Donaustauf, wird die Abwägung sich nicht nur auf rein kostenmäßige Überlegungen beziehen dürfen. Zunächst einmal ist anzuerkennen, daß dieses Thema unter Mitwirkung der Bevölkerung erörtert werden soll, bevor der Marktgemeinderat darüber entscheidet.

F.F.



Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

ZUM NEBENSTEHENDEN BILD : „Als Anerkennung für be-

sondere Leistung in der Denkmalpflege erhielt der techn. Amtmann R. Reuschl, Donaustauf aus der Hand des Regierungspräsidenten Herrn Prof. Dr. E. Emmerig eine Urkunde. Herr Reuschl hat in Ebersroith ein kulturhistorisch besonders interessantes Waldlerhaus erworben und in vielen Wochenenden vortrefflich saniert.

Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung und wünschen der Familie Reuschl nach so vielen arbeitsreichen nun auch erholsame Wochenenden im Waldlerhaus!

„Einer gänzlichen Verwüstung ähnlich“

DIE BILDER stammen vom Eisstoß 1929!

-Aus einem Regensburger Bericht über den Eisstoß von 1784-

In den letzten Februartagen des Jahres 1784 wurden die Donauidrüfer zwischen Regensburg und Wörth von einem ungeheuren Eisstoß in einem damit zusammenhängenden Hochwasser heimgesucht. Im Staatsarchiv Amberg liegt ein schmaler Aktenfaszikel des Hochstifts Regensburg, der neben einem Plan mit den ergänzenden Erläuterungen auch zwei Schadensberichte des mit ersten Hilfsmaßnahmen beauftragten Lizentiaten Anton Staindl enthält.

Nach diesen Unterlagen blieb der Eisstock am 28. Febr. unterhalb Pfatter stecken und leitete die Eisschollen auf die Dörfer ab, so daß sie „an manchen Orten in aller Schnelle haushoch aufgethürmet, dergestalt, daß viele deren Viehe nicht mehr retten konnten, ja sie selbst den Umsturz ihrer Häuser, und folgl. den gänzlichen Untergang zu besorgen hatten“.

schwehrt-gesottenen Rindfleisches früh morgens um 7 Uhr auf eine Zille gebracht, und hinnach fuhrte ich unter Anführung des allhiesigen Schiffmeisters N.N. Bäums bey an noch sehr hohen, und mit rinnenden Eis bedeckten Wasser nach der hochgnädig gegebenen Instruktion dem



Für Tegernheim ließ man dem Schwabelweiser Pfarrer fünf Säcke Brot zurück, die das Reichsstift Obermünster für seine Untertanen mitgeliefert hatte. „Das Dorf selbst war dem öseren Anschein nach ganz im Wasser, von einer Seite stark mit Eis versetzt und sahe man dort auf den Wiesmatern ohngeheur viel Scheiterholz“

In Donaustauf interessierte Staindl vor allem der Zustand der neu erbauten Bschlach, die allem Anschein nach keinen größeren Schaden erlitten hatte. Dagegen war das bürgerliche Schießhaus vom Hochwasser weggerissen worden. An den Bürgerhäusern entdeckte man „greuliche Verwüstungen“. „Im Hofkeller ging das Wasser an denen Fäßen bis an die Zapfen, weßwegen das Weinprobstant Anstalt getroffen, daß das Wasser ausgetragen und zur Erhaltung des Weines täglich Kronwitt Rauch hineingebracht worden.“

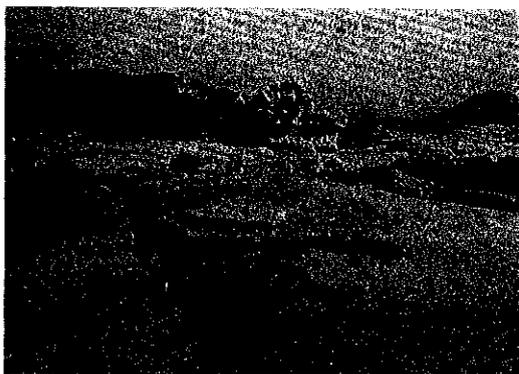
Sulzbach war im Vergleich zu den anderen Dörfern verhältnismäßig glimpflich davongekommen. Wesentlich schlimmer stand es um Demling. Dort „sahe man nur die oberen Läden der Häuser, wo Menschen und Vieh beysam auf den Böden ihren Unterschlupf suchten, und gleichwohl ihr Schicksaal gewärtigen musten. Der Schröcken und Mangel des Unterhalts war denen Inwohnern auf ihren Geisichtern zu lesen, sie dankten Gott um die Erhaltung ihres elenden Lebens.“

Da Staindl erkannte, daß die für Demling vorgesehenen 30 Laib Brot nicht reichen würden, ließ er

göttlichen Schutz anempfohlend ab“.

In Schwabelweis hatten die Einwohner wegen „des plötzlich wüttend daher schießenden Wasser, und der unwiderstehlichen Gewalt des Einbrechenden Eisstoßes“ keine Zeit mehr gehabt, sich in entferntere Dörfer zu retten. Das Vieh, „ihr einziges Kleinod“ hatten sie in die Scheunen am Fuß des Keilberges getrieben, „sie selbst aber mußten sich dem Schicksaal und der Vorsicht übergebend in ihren Häusern verbleiben, allwo ihnen das Wasser zwar in die Stuben häufig geronnen, aber Gott zum Dank weder ihnen selbst noch dem Vieh ein Schaden zugegangen“.

Tatsächlich hielten sich hier die Schäden in Grenzen; lediglich eingerissene Zäune, eingestürzte Backöfen und weggeschwemmtes Brennholz waren als Folgen des Eisstoßes auszumachen. Um seine Schwabelweiser Untertanen vor einer Hungersnot zu bewahren, hatte der Abt von St. Emmeram bereits Brot verteilen lassen; freilich schien Staindl das Quantum für die 32 Haushalte nicht ausreichend und er spendierte noch weitere 12 Laibe - nicht ohne sich den Empfang quittieren zu lassen.



In dieser Situation wurde Anton Staindl „auf hochgnädige Anbefelung“ des Hochwürdigsten Fürsten Anton Ignaz Graf Fugger, Bischofs zu Regensburg mit der „Unterstützung und möglicher Beyhilfe der durch die außerordentliche Überschwemmung und unfürdenklich gefährlich ausgebrochenen Eisstoß verunglückten Untertanen an der Donau des hochfürstl. Hochstifts Regensburg“ beauftragt.

Am 3. März, so schreibt der Berichterstatter, wurde „eine namhafte Anzahl weiß- und schwarzen Brodes, dann in 2 Kästen einge-



sich nach Friesheim übersetzen und holte "weitere 13 Laibbrod nebst Fleisch und einem halben Sack voll Semel". Für die 42 Friesheimer Haushalte ließ er 24 Laib Brot zurück, außerdem 6 Gulden für die Verpflegung einiger Kranker und Armer. "Weil ich bei Friesheim", schreibt der bischöfliche Beamte, "mehrere Stück Bauhölzer von den allhiesigen Mühlen und Brücken ersehen, so machte ich denen Friesheimern den Auftrag sich nicht zu unterfangen solches aufzuschüttern, sondern bestens aufzubewahren."

Da nach Illkofen "wegen vorliegenden Eisschollen ohnmöglich zu kommen" war, ließ Staindl für die dortige Dorfbevölkerung 20 Laib Brot und etwas Fleisch zurück.

Frengkofen war ebenfalls sehr schwer von der Naturkatastrophe getroffen worden: "Mit einem Seh Rohr beowachtete ich Leute auf denen Tächern, und ich versprte innerliches Leyden bey meiner wirklichen Ankunft. Das Gehrüll des Viehs, das Schreuen der Kinder und die aus Sorg und Schröcken auf den Tächern in die Ferne sehenden Väter Mütter kündigte mir die äußerste Armuth an. Kein Hausvater konnte zu dem anderen, einer schrie zu dem andern um Hilf, und als ich ihnen sagte, man käme um ihnen Lebensmittel zu bringen, so fallteten sie die Hände gegen Himmel, dankten ihm für die Vorsorge und stiegen wieder unter ihr Tach hinein."

Noch schlimmer sah es in Kiefenholz aus: "Der Schröcken des ihnen fast bevorstehenden Todes und die Hungers Noth, dann ausgestandene Kälte hatte die Leute gleich Züchtlingen unkenntbar gemacht. Alle Tächer waren ausgebrochen, alle Scheunen offen und im Wasser, das Vieh halb im Wasser stehend, eingestürzte Scheunen, beschädigte Häuser, das halb zusemgefallene Wirths Haus, einig auf den Miststädten tod liegendes Vieh, alles sahe einer gänzlichen Verwüstung ähnlich."

Von Kiefenholz aus konnte die Reise der aufgestauten Eismassen weiter nicht mehr fortgesetzt werden. Die kleine Hilfsexpedition mußte sich nun zu Fuß, durch Schnee und Bäche wadend, nach Oberachdorf und Wörth durchkämpfen, von wo aus sie auf zwei Schlitten noch nach Bach fuhr, um am nächsten Tag wieder zu Fuß die Rückreise "über die Berge" nach Regensburg anzutreten.

Abschließend bemerkte Staindl in seinem Bericht vom 5. März: "Sammentliche Dorfschaften flehten Segen und Heyl über die Aufrechterhaltung und stets glückliche Regierung so eines gnädigsten Fürsten, und dero sorgtragendem Stadthalter unter Zähren gegen Himmel, und versicherten mich, daß sie ihren Dank bis in die spatte Nachkommenschaft ihren erretteten Kindern einflößend verewigen werden."

Josef Fendl

I W E Ingenieurgesellschaft für wirtschaftliche Energienutzung mbH

700% Heizöl Sparen mit der - IWE - Wärmepumpe
2/3 der Heizleistung kostenlos aus der Umwelt
Kompaktgerät in Kühlschranksgröße - Betriebssicher wie ein Kühlschrank
Aufstellung neb.d. Heizkessel - Steuerl. absetzbar - od. 25% Zuschuß
Anschluß an alle übl. Heizungen - Problemlose Montage
Kostenlose Fachberatung durch den IWE - Gebietsberater:
Josef Niebauer, 8411 Altenthann tel. 09408 253

Kolping berichtet:

Anstrahlung der Kirche St. Salvator

Montag,

4.2. spricht um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden Herr Ernst Schwägerl aus Regensburg zu dem Thema: "Gehen uns 1985 die Lichter aus?" Dieses sehr aktuelle Energie- und Wirtschaftsproblem geht uns alle an.

Im Glauben, zu den viel diskutierten Energiesparmaßnahmen beitragen zu müssen, hat der Verkehrsverein ab 1. Januar 1980 die Anstrahlung der Kirche St. Salvator eingestellt.

Von verschiedenen Seiten, die sich an den Unkosten immer schon beteiligten, wird diese Maßnahme sehr bedauert mit dem Hinweis, daß man derartige Sparmaßnahmen noch nirgends beobachten könne und deshalb vorerst die Anstrahlung beibehalten werden solle. Der Verkehrsverein wird daher die Anstrahlung ab 1. Februar wieder einschalten und bittet, wie bisher, um weitere finanzielle Unterstützung.

Burgpfeifer

Mittwoch,

6.2. um 19.30 Uhr außerordentliche Bezirksversammlung im Kolpinghaus in Regensburg. Es werden u.a. Vorbereitungen für die Altkleider- und Papiersammlung getroffen.

Im Anschluß veröffentlichen wir zum Schmuzzeln einige Originalzitate aus komischen Kundenbriefen und kuriosen Schadenmeldungen aus dem Bereich der Versicherungswirtschaft. Viel Vergnügen!

Samstag,

9.2. findet in allen Räumen des Cafe Burgfrieden unser traditioneller Paschingsball statt, wozu heute schon die gesamte Bevölkerung von Donaustauf und Umgebung eingeladen ist. Einzelheiten werden in der Tagespresse und durch Anschlag rechtzeitig bekanntgegeben.

Hiermit übersende ich Ihnen zwei Rechnungen von meiner Frau und den zwei Kindern, die gestern eingegangen sind.

Montag,

18.2. (Rosenmontag). Wir treffen uns zwanglos im Cafe Burgfrieden.

Ich teile Ihnen höflich mit, daß meine Frau auf Anordnung von Herrn Dr. M. infolge eines Herzinfalles gestorben ist.

Montag,

25.2. spricht um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden unser Kbr. Albert Deinbeck zu dem Thema: "Wie lege ich mein Geld richtig an?" Er gibt auch weitere Tips in Geldangelegenheiten.

Ich habe heute noch Schmerzen bei jedem Wetterumschwung und bei jedem Fehltritt.

Vorschau:

Samstag, 19. April, findet wieder die Altkleider- und Papiersammlung statt.

Ich wollte zwei raufende Hunde trennen und wurde gebissen. Ich lief sofort in die Apotheke, da biß mich der Apothekerhund...

Die Gaststätte zur Post endlich unter neuer Leitung. Herr Wolfgang Kisch und Fr. Renate Burkart haben mit dem 1. Februar die neurenovierte fürstliche Gaststätte zur Post übernommen. Sie empfehlen besonds ihre gut bürgerliche Küche und für den Sommer den Gartengrill

Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen; im Gegenteil, ich mußte immer weggetragen werden.

Ich kann auch heute noch Wasser lassen ohne Schmerzen, das kann ich zu jeder Zeit beweisen...

... erlaube ich mir, wieder ein Rezept über Antibaby-Pillen beizufügen, da ich glaube, daß dies Ihrer Versicherung doch sicher billiger kommt, als eine Schwangerschaft mit Klinikentbindung und vielen Nebenkosten zu erstatten.

Nach dem Tode meines Mannes ist kein größeres Rindvieh mehr auf dem Hofe befindlich.

Verlässliche Schreibkraft - stundenweise - nach Vereinbarung sofort gesucht!

Angebote unter Willi Stengl, tel 315
Wirtschaftsberatung

A L L E

S A G E N

E S

W E I T E R :



immer frisch und gut!

Fleisch- u. Wurstwaren

METZGEREI

Brunner

Der Kreisverband führt in diesem Jahr einen Gartenpflegekurs durch. Termin ist der 1. März 1980 in Wenzelbach, Beginn 8.30 Uhr im Gasthaus Liebl. Das Programm des eintägigen Kurses sieht wie folgt aus:

- a) Obstsortenkunde, neue und altbewährte Sorten
Referent: Kreisfachberater Moder
- b) Einjahresblumen für den Hausgarten
Referent: Kreisfachberater Eisenhut
- c) Der Garten als Lebensraum
Referent: Gtb.Ing. Plagemann
- d) Gewürz- und Heilkräuter, Anbau und Verwendung
Referent: Gtb.Ing. Loose, Bad Aibling

Verbunden mit dem Kurs ist eine Lehrfahrt etwa im Mai und zwar entweder nach Stuttgart oder zur BASF in Ludwigshafen (Tagesfahrt).

Der Kurs ist sicher sehr lehrreich. Anmeldungen bei L. Berr, Lessingstr. 11 Tel. 1578 oder direkt beim Landratsamt Regensburg H. Moder oder Plagemann.

Der Kreisverband bietet außerdem Schnittkurse für Obst- und Ziergehölze an nachfolgenden Tagen und Orten an. Beginn jeweils 8.30 Uhr.

- a) Am 2.2.1980 in Bach
- b) " 9.2.1980 in Laaber
- c) " 16.2.1980 in Altmühltham
- d) " 1.3.1980 in Wenzelbach
- e) " 8.3.1980 in Wolfsegg und Neukirchen
- f) " 15.3.1980 in Mötzing und Pfatter
- g) " 21.3.1980 in Brennbach
- h) " 29.3.1980 in Pfakofen

Die Kurse sind für alle Mitglieder gedacht, also nicht nur für die jeweils Ortsansässigen. Die Mitglieder unseres Vereins werden gebeten, diese Kurse möglichst zahlreich zu besuchen.

„Mehr Geld ohne mehr Arbeit“ (das 624-DM-Geschäft)



Es gibt keine Geldanlageform, bei der Sie mit Sicherheit mehr verdienen können, als das Sparen nach dem 624-DM-Gesetz. Wenn Sie Arbeitnehmer sind und monatlich nicht gerade ein Vermögen heimtragen, dann sollten Sie dieses Geschäft machen, denn 14% Sparprämie (+2% je Kind) und bis zu 40% Sparzulage – das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Und wenn Sie dann noch die hohen Zinsen der Sparkasse dazurechnen – mehr können Sie aus Ihrem Geld wirklich nicht machen.

Ihr Geldberater
Sparkasse
Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz.
Wir sagen Ihnen wie.

KREISSPARKASSE

REGENSBURG

Wie ja allseits bekannt ist, veranstaltet der Kreisverband alle Jahre für seine Mitglieder eine mehrtägige Reise. Wer letztes Jahr in der Toskana dabei war, weiß diese Reisen zu schätzen. Für die vorhergegangenen Exkursionen gilt das gleiche.

In diesem Jahr haben sich die Verantwortlichen des Kreisverbandes etwas besonderes einfallen lassen.

Im Zusammenwirken mit der Deutschen Bundesbahn fährt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflanze in der Zeit vom 26.5.80 bis 1.6.80 für 6 Tage nach London verbunden mit einem Abstecher an die englische Südküste. Die Reise wird wieder mit Liegewagen der Deutschen Bundesbahn durchgeführt.

Das genaue Reiseprogramm und die einzelnen Preise sind bei L. Berr, Lessingstr. 11, Tel. 1578 zu erfragen. Der detaillierte Reiseablauf kann im Burgpfeifer nicht veröffentlicht werden, da dies einen großen Teil des Blattes beanspruchen würde. →



Woast es scho Zenzi, de Führerscheindprüfungen wenn jetzt erweitert. Was Vroni, müassn de arma Deifeln no mehra lerna, bis af de Menschheit loslasan wern.

No ja Zenzi host dena net ghört was do für damische Sachn passiern?

Jedenfalls soll bei de neie Autofahrer ah des Ein- und Aussteign gübt wern, net daß des no ah mol passiert, was unserm Burgermoasta gschehn is.

Der is dena beim Aussteign so unglücklich aus dem Auto ausaguhpft, das er se an Haxn brocha hot.

Was beim Auto aussteign? no nacha werds tatsächli Zeit, daß de Prüfungen erweitert wern.

No ja guate Besserung ollaweil und nacha muaß er holt fleißi des Aus- und Eisteign selber übn.

Und wer den Schodn hot, braucht holt für den Spott leider net sorgen.

Kauf was Gutes -

Geh zu Hirtle!

Metzgereifachgeschäft Maxstraße
Fam. Hirtle tel 1835

Besonders preiswert und pikant
la Würstplatten

Sprachkenntnisse sind für die Reise nicht erforderlich. Es liegt bereits eine große Anzahl von Anmeldungen vor. Die Teilnehmerzahl ist wegen der schwierigen Unterbringungsfrage in der Weltstadt London begrenzt.

Von unserem Verein liegt bereits eine Anzahl von Anmeldungen vor. Wenn die Absicht besteht, an der Reise teilzunehmen, sollte die Anmeldung alsbald erfolgen.

Im Februar wird auch eine Versammlung stattfinden, bei der die Siegerehrung im letztjährigen Blumenschmuckwettbewerb vorgenommen wird. Hierzu ergeht aber noch eine gesonderte Einladung an die Mitglieder. LB

Helzen Sie mit „Köpfchen“. Mit Vaillant Thermostatventilen.

Lassen Sie jetzt installieren. Und Ihre nächste Heizkostenrechnung sieht wieder etwas freundlicher aus.



Josef Bradfisch

Zentralheizungen
Schlosserei
Sanitäre Installationen
Spenglerei

Prüllstraße 2
Telefon: 09403 / 1821

8405 DONAUSTAUF



**DONAUSTAUF
TEPPICHLAGER**

ERNST SOLLEDER

„Ganzjährig Teppichsonderangebote“

Teppichböden
Teppiche
Kunststoffböden

Möbelvertrieb
Gardinen + Leisten
Tapeten

Attilastraße 3 · Telefon (09403) 654

„Bei Krediten verdienen wir Ihr Vertrauen.“

Auf den ersten Blick erscheinen manche Kreditangebote recht günstig. Lassen Sie sich aber nicht von niedrigen Monatszinsen täuschen. Vergleichen Sie immer die effektive Gesamtbelastung und die wirklichen Endkosten. Hintorher erweist

sich dadurch manches billig scheinende Kreditangebot als teuer. Nicht so bei der Raiffeisenbank. Dort sagt man Ihnen im voraus klipp und klar, was ein Kredit kostet. Deshalb vertraue ich meiner Raiffeisenbank.



Die Bank mit dem freundlichen Service
RAIFFEISENBANK

Ihr

TV-SERVICE

Radio- und Fernseh-technikermeister

Anruf genügt!!!

peter christl

Reparaturdienst
Antennenbau

Verkauf und Beratung
Stereo-Anlagen
Video-Recorder
Radio- u. Fernsehgeräte
sowie rustikale Lampen und
auserlesene Holzschnitzereien



09403 / 8824
oder 5 33 privat